

Hans Otto Lohrengel
Neue Bildwelten

Ausstellungsdauer
07.07. – 01.09.2024

Führungen durch die Ausstellung

Sonntag, 21.07.2024

Dialogführung mit Hans Otto Lohrengel
und Jennifer Stein

Sonntag, 25.08.2024

Dialogführung mit Hans Otto Lohrengel
und Jennifer Stein

Eintritt

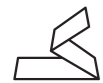
Erwachsene 3 €
ermäßigt 2 €
Samstags Eintritt frei

Öffnungszeiten

Di – Fr 11 – 17 Uhr
Sa, So 14 – 17 Uhr

Montags geschlossen

Alle Ausstellungsräume sind barrierefrei erreichbar



roentgen
museum neuwied

Raiffeisenplatz 1a (Nähe Bahnhof)
56564 Neuwied

Tel.: 02631 – 803 379
Fax: 02631 – 803 936 06

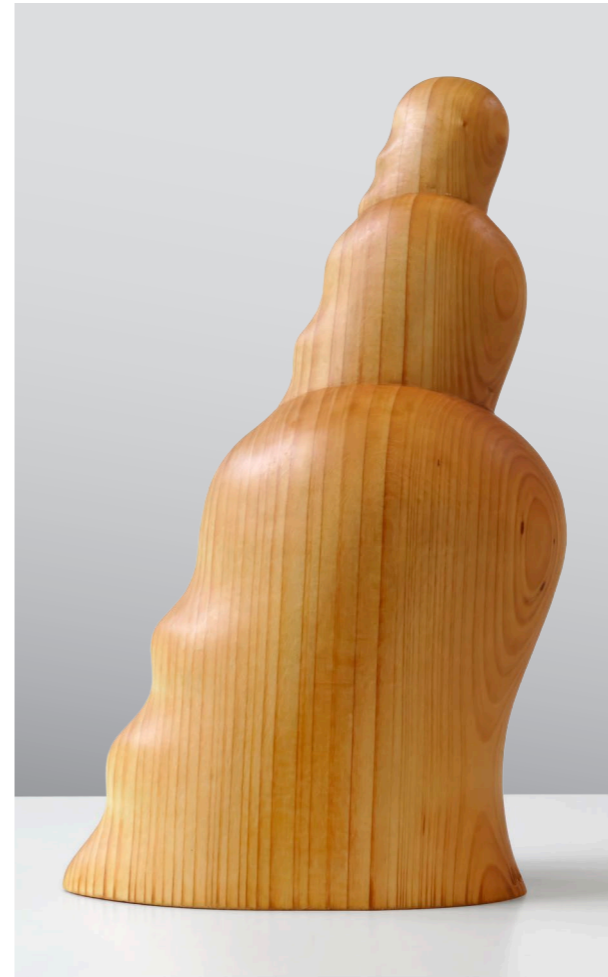
www.roentgen-museum-neuwied.de
www.facebook.com/roentgenmuseumneuwied
www.instagram.com/roentgen_museum_neuwied



Sparkasse
Neuwied



Kopfleben 8
17 x 24 x 10 cm
Lindenholz, geölt
2022



Kopfleben 7
16 x 26,5 x 8 cm
Lindenholz, geölt
2022

HANS OTTO LOHRENGEL

Neue Bildwelten

07.07. – 01.09.2024



**Titelseite
Kopfleben 2**
18 x 18,5 x 8 cm
Lindenholz, geölt
2022



Computer fügt der Künstler seine Fotografien mosaikartig zusammen, so dass neue Räume, oftmals mit ornamentalen Strukturen entstehen – neue Bildwelten, die das Auge des Betrachters in ihre Tiefe ziehen. In seiner so geschaffenen Linienführung finden sich die Elemente von Harmonie und Aggression, die seinen Skulpturen zu eigen sind, wieder.

Die Einzelausstellung im Roentgen-Museum zeigt einen Überblick über Hans Otto Lohrengels aktuelles skulpturales und fotografisches Schaffen.

Perspektiven S 28
80 x 40 cm
Alu-Dibond / Acryl
2022

Architekturen S 14
80 x 40 cm
Alu-Dibond / Acryl
2021

- 1953** Geboren in Köln
- 1978–1983** Studium Bildhauerei / Bauplastik / Freie Kunst, FH für Kunst und Design Köln (ehemals Kölner Werkschulen)
- Seit 1983** Freischaffend tätig mit Atelier in Breitscheid / Siebenmorgen
- Seit 1988** Aufbau einer eigenen Bronzeedition
- Seit 1998** vertreten im Handbuch der Editionen
- Seit 2018** Aufbau einer eigenen Edition mit Fotocollagen auf Alu-Dibond / Acryl
- 2021** Stipendium für Fotografie der VG Bild-Kunst, Bonn
- 2014** Preisträger Kunstpreis Museum Modern Art Fulda / Hünfeld
- Seit 1986** Mehrfacher 1. Preisträger bei Kunst-am-Bau-Wettbewerben
- Seit 1986** Umsetzung zahlreicher Skulpturen im öffentlichen Raum
Einzel- und Gruppenausstellungen
im In- und Ausland

Harmonie und Aggression sind die beiden wesentlichen Emotionen, die sich in allen Bereichen von Hans Otto Lohrengels Werk gegenüberstehen. In seinen Kopfskulpturen aus Bronze oder geöltem Lindenholz sind sie ebenso zu erkennen wie in seinen digitalen Fotocollagen. Auch in seinen zahlreichen Kunst-am-Bau-Werken im öffentlichen Raum findet sich dieses Thema immer wieder.

Der Kopf – als Träger des menschlichen Geistes und Bewusstseins – ist das zentrale Motiv, an dem sich Lohrengel seit Jahren abarbeitet. Mit immer neuen Aussagen und erprobt an unterschiedlichen Materialien, findet sich hier immer die harmonische Wellenlinie in den Gesichtszügen des stark abstrahierten Profils wieder. In ihrer Reduktion auf die wesentlichen Merkmale der menschlichen Silhouette stellen Hans Otto Lohrengels Skulpturen keine Individuen dar, sie fungieren als Platzhalter für den Menschen im Allgemeinen. So ermöglicht der Künstler es dem Betrachter, sich in jede seiner Arbeiten hineinzuversetzen. Auch das Wechselspiel

zwischen Harmonie und Aggression – diese oft angedeutet durch scharfe Zickzacklinien, mal als Negativform aus der Skulptur herausgearbeitet, mal in den Hinterkopf der Skulptur eingegraben – fühlt der Betrachter intuitiv nach.

Auch Lohrengels digitale Fotocollagen enthalten die Elemente von Wellen- und Zickzacklinien. Für seine Werke, die der Künstler vornehmlich auf Alu-Dibond hinter Acrylglas fertigen lässt, fotografiert er Architektur an den unterschiedlichsten Standorten und aus verschiedenen Blickwinkeln. Anders als die Architekturfotografen Bernd und Hilla Becher, die Gebäude auf möglichst nüchterne Art und mit dokumentarischem Charakter fotografierten, lichtet Lohrengel seine Objekte auch gerne aus verschiedenen, ausschnittshaften Blickwinkeln ab. Dabei steht nicht der Ort selbst im Fokus, sondern die Einzigartigkeit der Strukturen. Diese können Eisenträger eines Bahnhofsdachs, das Licht- und Schattenspiel einer Bushaltestellenüberdachung oder auch sich vor dem Himmel kreuzende Kabel eines Straßenbahnnetzes sein. Am

